

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

das Opferfeuer an und begann, nachdem er sich Ruhe verschafft, seine Ansprache in Versen an das Geburtstagskind. (Es ist mir leider nicht mehr möglich, den genauen Wortlaut von Herrn Hugo Seyrl, der den Priester darstellte, zu erhalten, ich bin daher genötigt, in Prosa den ungefähren Sinn wiederzugeben.)

„Als wir vernommen, daß du unsere geheiligten Gräber, die Tausende von Jahren im Schutze der Wälder ruhten, ans Tageslicht bringst, hat dein frevles Beginnen der Götter Zorn erregt und du wärest dem Feuertode übergeben worden, wenn wir nicht erfahren hätten, daß du unsere geheiligte Asche, statt in alle Winde zu zerstreuen, in den geheiligten Hallen der Wissenschaft im Museum aufstellst. Daher wandeln wir unseren Zorn in Freude und schmücken dich mit dem wohlverdienten Eichenkranz nach Väter Sitte.“ Nachdem der Priester den Kranz auf Strabergers entblößtes Haupt gedrückt, verschwand er mit den anderen abenteuerlichen Gestalten im Walde — der abendliche Spuk hatte sein Ende. Das Opferfeuer verlösch langsam, nur noch bläulicher Rauch zog in langen Schwaden dem Gehölz zu.

Unseren Freund Straberger hatte die Feier sehr ergriffen und er sagte zu mir auf dem Heimweg: „Das hast du wieder angegeben, das kennt man, hast mir eine rechte Freude gemacht.“ Er drückte mir die Hand und fügte dann hinzu: „Merkwürdig, ich hab' heute Nacht das alles schon geträumt und da soll man sagen, daß Träume nicht in Erfüllung gehen!“

Strabergers Tätigkeit im Bezirke war eine sehr mannigfaltige. Nicht allein die Vorgeschichte fesselte seine Aufmerksamkeit, sondern als echter Museumsmann dehnte er seinen Wirkungskreis auch auf das Gebiet der Volkskunde aus, wo er zu seinen großen Kenntnissen noch manch wertvolle Anregung aus der Gegend schöpfte. Die unteren Räumlichkeiten des neuen Museums waren wie gemacht, eine volkskundliche Abteilung aufzustellen. Hier angeregt durch die Osterberger Bauernstube, ließ er seine Phantasie walten und schuf mit seinem Freunde Architekt Raimund Zeblinger die berühmt gewordene Bauernstube, die ihm die langentbehrte Heimat ersetzte und uns Mitarbeiter ein trautes Asyl wurde. Hier saß an den